

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 129 (2003)

Heft: 12

Rubrik: Nebi-Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE DEUTSCHE SCHWEIZ DEN ROMANDS NÄHER BRINGEN

WERNER SCHMID

Rire	Lachen	AR, SZ
Mont de lampes	Lampenberg	BL
Bataille de pays	Landschlacht	TG
Courir	Laufen	BE, ZH
Ruisseau de colle	Leimbach	AG, TG, ZH
Vaincre tranquillement	Leissigen	BE
Château de printemps	Lenzburg	AG
Champ d'alouettes	Lerchenfeld	BE
Apporter le lion	Leubringen	BE
Salaire	Lohn	GR, SH, SO

Astrologie und Aktien: Die Sterne lügen nicht!

Der Mensch hat immer wieder neue Kniffs und Tricks gesucht und (angeblich) gefunden, mit denen er in die Zukunft blicken, das Schicksal manipulieren und Wünsche wahr werden lassen kann. Auf mannigfaltige Rituale, Glücksbringer, Horoskope, Amulette usw. trifft man immer und überall. Und der Aberglaube ist häufig da am stärksten, wo man es nicht erwartet und wo sich die Leute gerne den Anstrich von Rationalität, Sachlichkeit und Wissenschaftlichkeit geben. So soll denn die Dichte an professionellen Astrologen nirgends auf der Welt so hoch sein wie in der näheren Umgebung der Wall Street und ähnlichen Habitaten. Und das kann auch sehr hilfreich sein: Denn dass ich mein Swissair-Aktien-Paket damals auf Anraten meines Finanzberaters am letzten Tag des chinesischen Jahrs des Drachens, im Übergang zum Zeitalter des Wassermanns, als das Haus des grossen Bären in Sternenkonstellation dem Haus des wütenden Affen oder der brüllenden Kuhantilope oder so ähnlich diametral gegenüberstand und der Einfluss des Mars dominant gewesen war, ist absoluter Glücksfall! Nicht auszumalen, was passiert wäre, wenn damals die Venus dominant gewesen

wäre und das Haus mit den wütenden Affen sonst wo gesteckt hätte! Ein Glück auch, dass ich meine Enron-Aktien damals in der letzten Neumondnacht des Jahres 1477 des druidischen Kalenders gekauft habe und nicht an einem beliebigen anderen Tag. Ansonsten wäre vielleicht alles noch viel schlimmer gekommen. So habe ich wenigstens noch einen Teil meines einst stolzen Vermögens retten können. Ich konnte mein umfangreiches Aktienpaket für 514 Dollar und 15 Cent veräussern und das Konkursamt hat mir zumindest den Fernseher, den alten Nylonteppich und die elektrische Zahnbürste dagelassen! Nun soll sich ja auch Ronald Reagan, als er noch Präsident der USA gewesen ist, astrologisch beraten haben lassen, was doch eher beunruhigend ist: Wenn der mächtigste Mann der Welt, der Gebieter über 10 000 Nuklearsprengköpfe, seine Entscheide über Krieg oder Frieden von seinem Tageshoroskop abhängig macht: «Krebs» (22.6.-22.7): Im Moment stehen Sie auf der Sonnseite des Lebens, die Glücksphase wird noch einige Tage anhalten. Machen Sie was daraus! ... «Herr General, wir greifen an, die Sterne stehen gut!»

Andreas Broger



Nebi-Briefkasten

Felix Hock, Abonnent aus D-14089 Berlin, zu Nr. 11/2003: Als langjähriger Fan Ihrer «Mattscheibe» heute mal etwas anderes: Wenn ich für alle Ihrer bemerkenswerten Zeichnungen einen Oscar zu vergeben hätte, so erhielt ihn Borislav Stankovic für den «müden Papst», wegen der – erst auf den zweiten Blick – erkennbaren Pointe.

Marion Groth, Abonnetin aus Paihia, Neuseeland: Die Neuseelandpost funktioniert manchmal etwas sonderbar und so erhielt ich deine September-Nummer und die Oktober-Nummer beide zusammen am 20. Oktober. Da hatte ich einen so richtigen «Nebelspalter»-Tag. Er bedeutet mir sehr viel, der «träfe», der lustige, der fast immer geschmackvolle, der tief hintergründige «Nebi». Ich möchte ihn nicht missen!

Andreas Schneider, andreas.s@befree.ch, zu «Nebi» Nr. 11/03: Ich freue mich, dass es den «Nebelspalter» noch gibt. Allerdings hat mich Ihre letzte Ausgabe zutiefst geschockt. Eigentlich wollte ich mir ein Exemplar kaufen, um meinen Kindern einmal zeigen zu können, dass Anti-Israel-Hetze kein Phänomen eines vergangenen Jahrhunderts ist. Die massierte und böswillig verdrehte Art, mit der Israel in dieser Ausgabe dargestellt wird, hat mich aber am Kiosk so stark angeekelt, dass ich das Heft zurückgelegt habe.

Erika Attinger, 8260 Stein am Rhein zu Nr. 10/03: Es ist gut, dass der «Nebelspalter» zur Sprache bringt, was «das Volk», oft murrend und mit der Faust im Sack, denkt.